

Wählergruppe „Bürger für Bürger“ (BfB) - Kreistagsfraktion

Wolfgang A. Janßen, Fichtenstr. 41, 26345 Bockhorn (04453) 998977 / Fax 988200

Janto Just, Brauerweg 2, 26419 Schortens 04461-986666, Fax 986667, Email janto.just@online.de

Landkreis Friesland
Herrn Landrat Ambrosy
26441 Jever

25.5.09

Antrag zur Beteiligung der Kommunen am Verkaufserlös von EWE-Geschäftsanteilen

Sehr geehrter Herr Ambrosy,

die BfB-Kreistagsfraktion stellt folgenden Antrag:

Die Vertreter des Kreistages in den EWE-Gremien (die Herren Funke, Ambrosy und Tischer) werden aufgefordert, sich im Aufsichtsrat und in der Verbandsversammlung dafür einzusetzen, dass die Eigentümerkommunen an Verkaufserlösen von Geschäftsanteilen der EWE und ihrer angegliederten Unternehmen stärker beteiligt werden.

Begründung: Nur durch eine stärkere Beteiligung der Kommunen an Verkaufserlösen von EWE-Geschäftsanteilen erscheint es uns für den Landkreis Friesland möglich zu sein, in den kommenden Jahren zu einem nennenswerten Schuldenabbau zu kommen.

Seit 2006 verharren die Schulden des Landkreises bei 60 Mio. €. In der laufenden Wahlperiode sollten 5 Mio. € getilgt werden. Tatsächlich sind in drei von fünf Jahren bisher ganze 200.000 € getilgt worden. In diesem Tempo – Tilgung von gut 60.000 € pro Jahr – würde sich der Schuldenabbau knappe 1.000 Jahre hinziehen.

Die Situation ist leider so: „Einmalige“ Pausen beim Schuldenabbau wiederholen sich Jahr für Jahr, „vorübergehende“ Aussetzung von Schuldentilgung wird zu einer festen Tendenz.

Besserung scheint nicht in Sicht, im Gegenteil. Laut jüngster Steuerschätzung ist in den kommenden Jahren mit dramatisch sinkenden Einnahmen zu rechnen. Erst im Jahr 2013 sollen die kommunalen Einnahmen wieder das Niveau von 2008 erreichen. Geplant haben die Kommunen bisher aber mit steigenden Einnahmen. Das kumulierte Haushaltsdefizit, aktuell beim Landkreis Friesland schon über 15 Mio. €, wird bis 2013 neue Rekordhöhen erreichen.

Schuldentilgung aus dem laufenden Haushalt wird in den kommenden Jahren daher noch weniger möglich sein als bisher. Die einzig realistische Möglichkeit für einen mittelfristigen Schuldenabbau scheint uns daher in einer stärkeren Beteiligung der Kommunen an Verkaufserlösen von Geschäftsanteilen der EWE, VNG usw. zu liegen.

Von 2 Mrd. € für den Verkauf von 26% EWE-Anteilen sind der EWE über 1 Mrd. € zusätzliches Kapital zugeführt worden, während für die Kommunen nicht ein Euro übrig blieb. Auch beim Verkauf des VNG-Pakets soll alles, was von „nicht dementierten“ 1,2 Mrd. € Erlös übrig bleibt, laut Presse „für EWE-Projekte“ verwandt werden. Die Kommunen sollen wieder leer ausgehen! Das sollte unserer Meinung nach anders werden.

Freundliche Grüße
Janto Just